



Best Practice

KLIMA- BILANZIERUNG



LTE Austria GmbH

Karlauer Gürtel 1
8020 Graz

WIN – Berater:

DI. Peter Erlach
ECE - Erlach Consulting & Engineering
www.erlachconsulting.at

Klimabilanz als Wettbewerbsvorteil für LTE

In Österreich haben sich die Treibhausgas-Emissionen des Straßengüterverkehrs seit dem Jahr 1990 mehr als verdoppelt. Das Potenzial des Bahnunternehmens LTE besteht darin, große Volumina des Gütertransportes zu übernehmen und emissionsarm auf die Schiene zu verlagern. Gleichzeitig will man auch innerhalb Unternehmens alle Möglichkeiten nutzen, um die Klimabilanz zu verbessern.

Vor dem Hintergrund des **Pariser Klimaschutzabkommens** und der notwendigen Dekarbonisierung der Wirtschaft zeichnet sich ab, dass die Umwelt- und Klimabilanzierung in allen Unternehmen einen wachsenden Stellenwert bekommen wird. Anbieter, die keine Angaben zur Klimabilanz ihrer Transportkette machen können, werden in absehbarer Zeit deutliche Wettbewerbsnachteile zu spüren bekommen. Das betrifft in besonders hohem Ausmaß die Gütertransportbranche.

Das **Transport- und Logistik-Unternehmen LTE-group** entschied sich dafür, den Spieß umzudrehen und mit fundiertem Wissen über die eigenen energie- und materialverursachten Treibhausgasemissionen (THG) die Weichen für **zukünftige Wettbewerbsvorteile** zu stellen – um damit u.a.

- Ressourcen und somit Kosten zu sparen,
- steigende Kundenanforderungen zu erfüllen,
- die Klimafreundlichkeit von Produkten bzw. Dienstleistungen hervorzuheben,
- sowie um generell Treibhausgasemissionen zu reduzieren und damit rechtzeitig für eine kommende CO₂-Bepreisung gewappnet zu sein.

Das Unternehmen ließ für das Bezugsjahr 2019 erstmalig eine **Klimabilanz** erstellen und schuf damit die notwendige Basis, um Bereiche mit **Handlungsbedarf zu erkennen** und Maßnahmen zum Klimaschutz im eigenen Unternehmen zu entwickeln.

Als Systemgrenze für die Treibhausgasbilanz wurden alle Prozesse erfasst, welche Transportvorgänge mit unterschiedlichen Ladeeinheiten leisten, inklusive Büros, Betriebsmittel, Geschäfts- sowie Dienstreisen.

Das Ergebnis:

Treibhausgasemissionen im Gesamtunternehmen:	3.659,75 t CO ₂ e
davon beträgt der darin enthaltene E-Lok-Anteil*:	-2.970,00 t CO ₂ e
Bilanz	690,00 t CO ₂ e
Entspricht pro Mitarbeiter/in	8,21 t CO ₂ e

*Der E-Lok-Anteil wird als Kompensation aufgrund des „rail power zero“-Vertrags abgezogen (CO₂-Ausstoß bei der Erzeugung beträgt 0 g/kwh).

Nimmt man eine **Bepreisung** von € 30 pro Tonne CO₂e an, ergeben sich **jährliche Kosten** von € 20.700 für das Gesamtunternehmen bzw. € 246 pro Mitarbeiter/in.

Allein durch die Reduktion von Treibhausgasemissionen im Personengeschäftsverkehr und bei den eigenen PKWs durch Nutzung alternativer Treibstoffe könnte die Treibhausgasemission um ca. 94 t CO₂e reduziert werden, was einer **Kostenreduktion** von € 2.820 für das Gesamtunternehmen bzw. € 30 pro Mitarbeiter/in entspricht.

Weitere Ansatzpunkte für die **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit** von LTE – insbesondere gegenüber dem Gütertransport auf der Straße - fanden sich u.a. im Ausbau der **Digitalisierung intermodaler Lieferketten** über die gesamte Transportkette und über Landesgrenzen hinweg sowie in der **Beseitigung administrativer Hürden** zwischen den Mitgliedsstaaten.

Die LTE-group steht seit dem Jahr 2000 für trans-europäische Transport- und Logistikkonzepte und bringt damit Güter auf Schiene. Der LTE-Fuhrpark besteht aus rund 80 Lokomotiven, darunter modernste Hybrid- und Mehrsystem-Elektroloks sowie leistungsstarke Diesellokomotiven. Das Kerngeschäft sind Ganzzug-Verkehre über zwei bis fünf Grenzen hinweg. LTE fährt aber auch Wagengruppen und Einzelwagen-Verkehre in mehreren europäischen Ländern. Ebenso wird die Bedienung von Anschlussbahnen (first and last mile) bzw. Vor- und Nachlauf auf der Straße angeboten.